

Newsletter März 2020



Liebe Freundinnen und Freunde von
Voices for Africa

1. Imbongireise 2020 - ein Bericht
2. Die Patenreise 2021 findet vom 12.2. bis 27.2. statt.

Ihr könnt schon euch schon mal auf die Liste setzen lassen. Die genaue Tour steht noch nicht fest. Kosten etwa 1.100 plus Flug.

Gerade sind wir von der Chorreise aus dem südlichen Afrika zurück. Die Imbongis waren natürlich in Esitjeni und auch in Heidelberg-Südafrika. In beiden Orten haben wir ein neues Voices-Projekt eröffnen dürfen.

Eine Reise mit zwei Eröffnungen

In Swaziland wurde ein Lernzentrum mit Kindergarten für 60 Kinder eröffnet, in Südafrika ein neuer Radhof. Mächtig stolz machte das die Sängerinnen und Sänger, die schon über 15 Jahre nicht nur zum Spaß singen, sondern immer auch für Kinder und Jugendliche im südlichen Afrika.



Das neue Zentrum

Swaziland - das erste Fest

Rechtzeitig zur Eröffnung des neuen Lernzentrums im Dorf Esitjeni ist der Chor „Imbongi“ angereist. Eine große Feier gibt es: Festzelt, riesige Töpfe stehen auf offenem Feuer, Musik, Tänzer, Rapperinnen, viele

Dankesreden an „Voices for Africa“, die in Deutschland so viel Geld gesammelt haben für den Neubau.



beim großen Chief

Zwei Fernsender sind vor Ort und natürlich die Abgesandten der Regierung in traditionellen Gewändern. Der Chief der Region und stellvertretende Regierungschef von Eswatini hat uns den Grund und Boden überlassen.



im Nachhilfezentrum



60 Kinder in zwei Räumen

Schön ist es geworden, das Haus. Drei Räume, hell, gefliester Boden, die breite Terrasse bietet Schatten. Ein Spielplatz davor. Ein perfekter Kindergarten. In der Rekordzeit von nur zwei Monaten wurde das Zentrum aufgebaut. Eine echte Leistung! Ein Raum ist für das Nachhilfezentrum reserviert. Der hat sogar Computer und Internet. Die Deutschen Gäste sind beeindruckt. Sie lassen sich nicht lumpen, inszenieren für die Kinder ein unvergessliches Kinderfest. Riesige Seifenblasen fliegen über die bunt bemalten Gesichter - am Schluss sind alle satt und zufrieden.

33 000 Euro kostet der Neubau des Kindergartens. Dafür wurde Voices for Africa von der Schmitz-Stiftung, dem Chor Querbeat aus Heppenheim und vielen Spenderinnen und Spendern unterstützt.



Toben auf dem Spielplatz -noch nicht ganz fertig

Briefe:

Natürlich haben wir die 120 Briefe übergeben, die ihr uns anvertraut habt. Große Freude bei den Kindern und Jugendlichen. Ihr werdet bald auch Briefe aus Esitjeni bekommen.

Schulabgänger:

Sieben haben sich für das Handwerk entschieden, werden Schneiderin, Schreiner, Elektriker, Gärtner, Automechaniker, Elektriker und ein Mädchen möchte sogar Schweißerin werden. Zwei machen Catering, damit haben wir gerade gute Erfahrung. In der Mlilwane Lodge haben gerade zwei ehemalige Catering-Studenten eine Stelle bekommen als Koch und Bedienung. Sieben weitere bewerben sich für Universitäten und Colleges. Sie haben so gute Noten, dass sie evtl. von der Regierung ein Stipendium bekommen könnten, wenn sie denn von einer Uni angenommen werden. Die sind leider sehr überfüllt.



Bubbles auf dem Kinderfest

Heidelberg-Südafrika -das 2. Fest

Im südafrikanischen Heidelberg wurde der neue Radhof eröffnet. Eine Werkstatt im Township, mit Radverleih, Radsportgruppen, Fahrschule, Treffpunkt für die Jugend. Ein schönes Haus hat die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt, aus Ziegeln gebaut. Dies wird Sturm und Wetter standhalten. Vor drei Jahren wurde der „alte“ Radhof durch ein Unwetter zerstört. Jetzt endlich feiert der Chor aus Heidelberg die Neueröffnung mit einer Tour durch das Township. Alle Imbongis steigen auf die deutschen Räder, die einmal aus Heidelberg und Mannheim gespendet wurden. Die Stadtdirektorin und etliche Abgesandte der Stadtverwaltung sind dabei. Diese „Liberation-Tour“ ist eine Premiere.



Imbongi vor dem neuen Radhof

Radtour: Die Slums nahezu verschwunden, viele neue Häuser sind gebaut worden. Mietfrei für Arbeitslose, so heißt es. Gummistiefel Tänzer, die übrigens auch schon dreimal in Heidelberg am Neckar zu Gast waren, zeigen ihr Können. Es geht vorbei an Häusern mit Geschichte. Hier wohnte eine großartige Freiheitskämpferin, dort liegt das sog. „White House“, die ehemalige Zentrale des ANC. Vor den Hostels sind in der Apartheidzeit drei Busse explodiert. Alles ist zu sehen, „the good, the bad and the ugly“. Kein Zweifel, solche Radtouren könnten auch Touristen ins verschlafene Städtchen Heidelberg locken.

Der Radhof im Township von Heidelberg wurde 2013 gegründet, um das Radeln populär zu machen. Der Chor Imbongi - Voices for Africa fand das unterstützenswert, denn Räder gehören bis heute nicht wirklich ins Straßenbild des Landes.



Die Räderparade wartet auf Touristen

Zusammen mit dem „Radhof Bergheim“ wurden 650 Räder in der Region gesammelt und im Container nach Südafrika geschickt und die erste Radwerkstatt eingerichtet. Alles lief erfolgreich, bis zu dem Unwetter. Aber jetzt sind alle wieder optimistisch, sagt auch Mandoza, der die Werkstatt leitet. Denn Radeln spart Geld, ist gut für die Gesundheit, die Umwelt und bringt die Jugend zusammen. ‚Radeln statt Drogen‘, dafür setzt er sich ein.

Die Stadtdirektorin Gugu sagt, sie wolle das Radprojekt unterstützen, auch finanziell. Zur Feier des Tages zeigen Mandozas junge Gumboottänzer noch was in ihnen steckt und Imbongi singt mit allen zusammen. Eine super Fete.



Soveel meer as net boeke by Nigel Biblioteek Bericht in der örtlichen Zeitung

Jetzt fehlt es nur noch an Radwegen, schon wegen der Sicherheit. Der Traum vom Radhof und von Voices for Africa: Die 6 Kilometer lange Strecke vom Township in die Stadt könnte der erste geteerte Radweg werden. Das würde ein Zeichen setzen!

Es grüßen herzlich

Annette

und der gesamte Vorstand von Voices for Africa

Fotos: Ingrid Lerderer und Claudia Spiegel